

Einblicke in die Welt der Galopper

Christian von der Recke ist einer der erfolgreichsten Renntrainer Deutschlands

VON BERND ZIMMERMANN

Weilerswist. Er ist der „Magier von Weilerswist“. Christian von der Recke hat im Galoppssport einen großen Namen und ist einer der erfolgreichsten Trainer Deutschlands. Derzeit rangiert er an dritter Stelle, wenn es um Siege im Galoppssport geht. In den nächsten Tagen wird er dem Club der 2000 beitreten. Dann hat der Coach den 2000. Sieg auf einer Pferderennbahn errungen.

Doch vorher lässt sich „der Trainer“, wie in sein Team auf dem Hovener Hof nennt, von interessierten Zuschauern über die Schulter schauen. Am Samstag, 6. April, nimmt der Rennstall Recke am „Tag der Rennställe“ teil. Von 9 bis 11 Uhr können Interessierte, die sich vorher angemeldet haben, die faszinierende Welt des Galopprennsport kennenlernen – und natürlich auch den Pferdetrainer, der in der Fachwelt als Meister des Managements von Galopprennern bezeichnet wird.



Im Hovener Tal auf dem Trainingsgelände bei Christian von der Recke geht jeden Morgen die Post ab.

Fotos: Bernd Zimmermann

Das war eines der schwersten Unglücke, das ich je erlebt habe.

Christian von der Recke
Galopprenntrainer

Mehr als 100 Interessenten haben sich schon angemeldet bei von der Recke. Er ist 58 Jahre alt, seit 1997 auf dem Hovener Hof und schreibt dort seine Erfolgsgeschichte als Trainer von Rennpferden fort. Im Hovener Tal entstand eine knapp 1600 Meter lange Trainingsbahn, die zunächst mit Sand belegt war, seit einigen Jahren allerdings mit einem Sand-Kunststofflocken-Gemisch bestückt ist. Das ermöglicht es den Pferden, bei Regen, Trockenheit oder auch Frost nahezu ideale Bedingungen vorzufinden. Vor wenigen Tagen wurde eine erneute Beflockung aufgebracht und in den Sand eingearbeitet. „Das Gemisch bietet den Tieren ideale Möglichkeiten und schont die Gelenke der Vollblüter“, erklärt der Trainer. Im Hovener Tal werden die Hochleistungs-Vollblüter nach Anweisung von der Recke bewegt. In der Mitte des Tales stehen Hindernisse, die von der Recke je nach Eignung auch im Galopp überspringen. Im Hovener Hof stehen die Tiere in geräumigen Boxen oder auf Koppeln mit Gras, oder sie werden in einer Führmaschine leicht und konstant bewegt. Zudem kommen Veterinäre der Pferdeklinik Müggenhausen regelmäßig zum Rennstall, um die Gesundheit der Tiere zu überwa-

Die Kosten

Was kostet ein Rennpferd? Das ist nicht einfach zu beantworten. Zum Kaufpreis kommen die Unterhaltskosten dazu. Das Pferd muss täglich gefüttert, gepflegt und bewegt werden, muss dem Tierarzt vorgeführt und vom Hufschmied regelmäßig beschlagen werden.

Der Eigentümer eines Pferdes trägt zusätzlich anfallende Kosten, denn das Rennpferd muss jauch zu den Rennen gebracht werden. Es fallen also Trans-

portkosten an, die Startgebühren für das Rennen ebenso.

Zudem muss der Besitzer einen Jockey für den Ritt bezahlen. Siegt das Pferd bei einem Rennen, muss der Eigentümer die Siegesprämie teilen. Zehn Prozent stehen dem Trainer des Pferdes zu, fünf Prozent dem Jockey, zwei Prozent der Stall-Crew. Kasziert ein Pferd eine Siegsumme in Höhe von 10 000 Euro, bleiben dem Besitzer davon 8300 Euro. (bz)

chen. Ein auf Galopper spezialisierter Hufschmied verpasst den Rennpferden regelmäßig neue Hufeisen. Gerade erst hat der Trainer, der in ganz Europa gut vernetzt ist und der beste Kontakte nach Irland, England und in die Normandie unterhält, ein berühmtes Hindernispferd erworben. Es hat allein deshalb schon Geschichte geschrieben, weil der achtjährige „Box Office“ einen der berühmtesten englischen Hindernis-Jockeys, A.P. MacCoy, über seinen 4000. Hindernis-Sieg getragen hat. Das war vor vier Jahren.

Ein Jahr zuvor war Box Office in der Normandie für 185 000 Euro versteigert worden. Jetzt ist der Achtjährige in Weilerswist zu Hause und soll auch auf dem Festland für Furore im Hindernisbereich sorgen. Von der Recke hat schon zahlreiche Glücksmo-

mente erlebt, aber er musste auch ein schreckliches Ereignis in Weilerswist verkraften. „Als Peter Gehm, der damals wohl beste Jockey Deutschlands, im Training von einem eigentlich völlig unproblematischen Pferd abgeworfen wurde und mit dem Rücken gegen einen Pfosten am Rand der Trainingsbahn krachte. Das war eines der schwersten Unglücke, das ich je erlebt habe“, sagt von der Recke.



Erfolgstrainer
von der Recke

Peter Gehm sitzt seit dem Unfall querschnittgelähmt im Rollstuhl. „Seit damals tragen unsere Reiter Protektionswesten, wenn sie mit den Pferden trai-

Kurz vor dem 2000. Sieg

Er ist einer der wenigen Galopp-Trainer, der in Deutschland die Zahl von 2000 Siegen erreichen kann: der Weilerswister Christian von der Recke.

Legendär und derzeit uneinholbar ist Heinz Jentsch, der von 1920 bis 2012 lebte und in seiner aktiven Trainer-Laufbahn 4041 Siege sammelte. Bruno Schütz, geboren 1939, gestorben 2000, brachte es auf 2207 Siege. Uwe Stoltefuß, aktiv bis 2013, sammelte 2070 Siege.

„Vor mir stehen in der Rangliste der noch lebenden Trainer Mario Hofer, der mehr als 2200 Siege hat, und Andreas Wöhler, der gut 2100 Siege verbucht hat“, sagt von der Recke.

Der Weilerswister Trainer braucht nach dem Sieg von Pearl Dragon am vergangenen Sonntag auf der Rennbahn im belgischen Mons-Ghlin nur noch sechs Siege, um sich vom Club der 1000er in den Olymp der 2000er zu erheben. (bz)

nieren“, berichtet der Trainer. Spektakulär war der Frontalzusammenstoß von zwei Rennpferden bei einem Rennen auf der Hamburger Rennbahn. Cool Kid aus dem von der Recke-Stall hatte seinen Jockey abgeworfen, war gegen die Laufrichtung des Feldes galoppiert und in einer Kurve frontal mit einem Pferd aus dem heran jagenden Feldes zusammengestoßen. Beide Tiere starben, ein Jockey wurde schwer verletzt.

Ein schöner Moment für den Weilerswister war der Sieg auf der Rennbahn in Meran im Oktober 2004. Da lief Goldhans, den von der Recke für den Stall Jenny trainierte, als erster durchs Ziel und bescherte seinem Besitzer 185 000 Euro. Am selben Tag gewannen weitere Pferde aus dem Hovener Tal auf Rennbahnen in der Schweiz, in Deutschland und

Frankreich. Mittlerweile habe der Galopprennsport in Deutschland bei weitem nicht mehr den Stellenwert wie früher. Vor Jahren habe er noch bis zu 110 Pferde trainiert, jetzt leisteten sich immer weniger Mäzene Rennpferde, deren Unterhalt ja recht kostspielig sei. Dabei sei ein Tag auf der Rennbahn unglaublich faszinierend.

Alexander Pietsch, einer der erfolgreichsten deutschen Jockeys mit mehr als 960 Siegen, trainiert auf dem Hovener Hof.

Doch auch der Trainer sammelt Erfolge. Er ist 13-mal Trainer-Champion im Hindernis- und viermal im Bereich der Flachrennen geworden. Kein Wunder, dass man ihn als den „Magier aus Weilerswist“ bezeichnet.

www.rennstall-recke.com
www.tag-der-rennstaele.de